

Haus Sternen

Spätklassizistisch die Formensprache, ein überraschend kunstvoll gestaltetes Portal und ebenso überraschend die teilweise einsehbaren, tieferliegenden Gewölbekeller, welche auf den Zweck des Gebäudes hinweisen. An der ehemaligen Handels- und Marktstrasse gelegen, beherbergte das Haus in seinen Kellergeschossen Torkel- und Lagerräume. Teils führen steile Treppen zu den heute ebenfalls aktiv oder passiv genutzten Torkelräumen und den Künstler Ateliers neueren Datums. Erwähnenswert ist der Ostteil mit seinem hohen tonnengewölbten Weinkeller.

Das heute als Einheit in Erscheinung tretende Haus entstand durch den Zusammenbau zweier Gebäude aus unterschiedlichen Etappen, wobei das Treppenhaus und der Ostflügel gleichzeitig erstellt und dem Westflügel angefügt wurden. Ein durchgehendes Deckenfries bindet im ersten Obergeschoss die Wohnung Ost und das Treppenhaus aneinander. Das Treppenhaus verbindet die beiden Flügel über eine steile Treppenanlage. Ungewöhnlich, dass die Eingangspforte erst einmal den Weg über einige Stufen hinunter auf ein mit Schieferplatten belegtes Eingangspodest frei gibt. Der Bündner Schiefer findet sich auch wieder in den Zwischenpodesten im Treppenhaus und der Küche im ersten Obergeschoss. Hier zeigt sich eine Übereinstimmung in der Raumaufteilung der beiden Flügel: Strassenseitig finden sich die Wohnräume, hofseitig die Nasszellen und Küchen. Der Gang mündet jeweils in die Stube. Sorgfältig gearbeitet sind Decken, Wandverkleidungen und Türen aus Nussbaum mit Messingbeschlägen, welche auf eine Entstehungszeit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts schliessen lassen. Der westliche Flügel wurde um 1930 um eine Etage aufgestockt. Etwa zeitgleich dürfte der Innenhof an der nordöstlichen Hausfassade überdacht und unterkellert worden sein. Aus dieser Zeit stammt das gesamte abgewalmte Dach des Flügels West.

Quellen:

- Denkmalpflege Graubünden – Gebäudeinventar/2020
- Denkmalpflege Graubünden – Inventarliste Malans/2018
- Gemeinde Malans, Siedlungsinventar Held/2005